



Medieninformation

Frankfurt, 2. Oktober 2020

Feedback 5: Global Warning! – Marshall McLuhan and the Arts

Ausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt

6. Oktober 2020 – 31. Januar 2021

Ausstellungstexte

Herbert Marshall McLuhan (1911–1980)

Der kanadische Literaturhistoriker und Begründer der Medienwissenschaften Marshall McLuhan erreichte mit seinem Fachwissen und seiner Kreativität ein großes Publikum. McLuhan war der Prototyp eines Intellektuellen im elektronischen Zeitalter, der einen neuen Weg der Wissensarbeit probierte. Er scheute die traditionelle Wissenschaftskommunikation und veröffentlichte seine Ideen experimentell, oft gemeinsam in der populären Presse, um die Reaktionen der Öffentlichkeit auszuloten. Diese aktive, lebendige Wissenschaft und die Dynamik seiner Denkweise brachte ihm einerseits große Aufmerksamkeit durch die Massenmedien, andererseits Kritik von akademischen Kolleg*innen. McLuhan wiederum ließ sich vom Mediensystem umarmen und die Medien belohnten ihn mit Ruhm.

*„Alle Medien krepeln uns völlig um. Sie sind so weitreichend in ihren persönlichen, politischen, wirtschaftlichen, ästhetischen, psychologischen, moralischen, ethischen und sozialen Konsequenzen, dass sie keinen Teil von uns unangetastet, unberührt und unverändert lassen.“ **Das Medium ist die Massage, 1967***

DEW-Line Newsletter (1968–70)

Der *Marshall McLuhan DEW-Line Newsletter* war ein Frühwarnsystem für das sich verändernde Zeitalter, in dem wir leben. Er enthielt mehrere Loseblatt-Faksimile-Blätter über das Wesen von Medien, Gesellschaft und Werbung sowie typografische Experimente. Mitherausgeber war der Werbefachmann Eugene ‚Gene‘ Schwarz aus Manhattan, der den Abonnent*innen versprach, sie würden 72 Stunden, nachdem sie Prof. McLuhans Schreibmaschine verlassen hatten, die neuesten Erkenntnisse erhalten. Der DEW-Line Newsletter kann als eine Frühform des Blogs gesehen werden, voller kontroverser Einschätzungen aktueller Ereignisse.

Die DEW (Distant Early Warning)-Linie war ein Verteidigungssystem in der kanadischen Arktis, bestehend aus einer Reihe von Radarstationen. Sie wurde errichtet, um den



Medieninformation

Luftraum zu überwachen und die USA vor einem Raketenangriff zu warnen. Für McLuhan wurde die DEW-Linie zum Sinnbild für die Rolle von Kunst und Künstler*innen in Zeiten massiver Veränderungen aufgrund des technologischen und wissenschaftlichen Fortschritts. Diesen Gedanken wiederholte er mehrfach.

Der DEW-Line Newsletter ist ein Format, in dem Hype und Emotionen mit Bedeutungen aus flüchtigen und herausfordernden künstlerischen Arbeitsproben verschmelzen. Dieses gewagte Experiment des agilen Publizierens kann als eine Vorwegnahme von Methoden, wie sie heute auf Plattformen wie Facebook vorherrschen, wo Posts Publikumseffekte erzeugen und die nächsten Veröffentlichungen durch das Feedback stetig optimiert werden, gesehen werden.

Explorations (1953–59)

1953 richteten Marshall McLuhan und Edmund ‚Ted‘ Carpenter einen Förderantrag für ein Medienprojekt an die Ford Foundation, die elektronische Medienstudien und Bildungs-Rundfunkinitiativen unterstützte. Es trug den Titel *Changing Patterns: Sprache und Verhalten und die Medien der Kommunikation*. Sie nahmen mit dem Antrag Bezug auf die Forschungen von Harold Innis, der im Jahr zuvor verstorben war. Er vertrat die These, dass die neuen Medien Radio, Film und Fernsehen die Gesellschaft umgestalten und neue Sprachen und Kunstformen entstehen werden.

Nach der Förderzusage gründeten sie das Seminar für Kultur und Kommunikation (1953–1959), das von McLuhan in Toronto geleitet wurde. Mit einem Teil des Ford-Stipendiums in Höhe von 40.000 Dollar gaben sie gemeinsam die Zeitschrift *Explorations: Studies in Culture and Communication*, heraus, die die Ergebnisse des Seminars in Umlauf brachte.

Explorations verglich Formen des Mediendiskurses und untersuchte, wie Print, Radio und Fernsehen die Massenkommunikation beeinflussen und die menschlichen Beziehungen und Wahrnehmungen verändern. McLuhan und Carpenter interessierten sich besonders für die dialektische Wechselwirkung zwischen Medientechnologie und dem sozialen, psychologischen, kulturellen und schließlich biologischen Zustand der Menschheit.

Das globale Dorf (1962)

In seinem 1962 erstmals veröffentlichten Buch *Die Gutenberg-Galaxis* formulierte Marshall McLuhan seine berühmte Aussage, dass die Welt durch die Effekte allgegenwärtiger und unmittelbarer Information zu einem globalen Dorf werde. Er sah einen Paradigmenwechsel voraus: Die Aufklärung, die die Moderne und ihre wissenschaftliche Rationalität hervorgebracht hatte, werde durch die Auswirkungen der elektronischen Umwelt abgelöst. Damit einher gehe der Verlust von Privatheit und persönlicher Freiheit, was zu einer Sehnsucht nach Teilhabe und gemeinschaftlicher Identität führen würde.



Medieninformation

Im Gegensatz zur Vorstellung einer globalen Harmonie durch den technologischen Fortschritt war McLuhans Vorstellung des *Global Villages* ein Ort des Terrors, *an dem es ständige Überwachung gibt, wo jede*r jede*n kennt und wo jede falsche Bewegung oder Aussage zu Ausschluss und Verbannung führen kann.*

McLuhan Video Archiv

Marshall McLuhan formulierte nicht nur die These *Das Medium ist die Botschaft*, sondern lebte sie auch! Unzufrieden mit dem langsamen Tempo des akademischen Verlagswesens, verwendete McLuhan populärere Formate, um seine Ideen in den zeitgenössischen Diskurs einzubringen, und wurde schließlich selbst zu einer Fernsehberühmtheit. Das McLuhan Video Archiv versammelt Fernsehauftritte, Vorträge und mehr, in denen McLuhan in einer spielerischen und experimentellen Art in den Medien auftrat. Die Sammlung ist gleichsam philosophisch, akademisch und unterhaltsam. Die Videos sind teilweise Deutsch untertitelt.

Wir danken Stephanie McLuhan für die Erlaubnis, die Videos zeigen zu dürfen.

Feedback & die Kunst

Feedback nimmt Bezug auf das kybernetische Grundprinzip selbstregulierender Systeme. Die Theorie eines wechselseitigen Einwirkens dynamischer Systeme, die sich selbst immer wieder Rückmeldung geben, in Frage stellen und ausloten, wird heute auf alles angewandt, von der Werbung bis zur Kriminologie, von intelligenten Städten bis zur Immunologie.

Ausgehend von Archivmaterialien, die McLuhans radikales und innovatives Vorgehen veranschaulichen, Theorien zusammen zu bringen und Neues zu erzeugen, sind hier zeitgenössische Kunstwerke in Bezug gesetzt. Viele der Exponate waren noch nie zuvor in Europa zu sehen und treten nun in Dialog mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Künstler*innen. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit Medien und das Ausloten der Facetten von ‚Feedback‘.

Pressekontakt: Daniel Voigt, Tel.: (0 69) 60 60 350 | E-Mail: d.voigt@mspt.de